

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2020, 20.00 Uhr

Turnhalle Herdern

Traktanden:

1. Konstituierung
 2. Genehmigung Protokoll Rechnungsgemeindeversammlung vom 13.08.2020
 3. Budget 2021
 4. Ersatzwahl Rechnungsprüfungskommission
 5. Verschiedenes
-

Kurz nach 20 Uhr begrüsst Christian Breu die Anwesenden im Namen der Behörde ganz herzlich zur Budgetgemeindeversammlung 2021.

Speziell begrüsst er die Medienvertreterin, Manuela Olgiati, vom Boten vom Untersee und Rhein und von der Thurgauer Zeitung und bedankt sich bereits im Vorfeld für die Berichterstattung.

Entschuldigt hat sich Christoph Brodmann aus Herdern.

Nebst der Medienvertretung ist als Gast die Schulleitung Susi Ochsner anwesend.

Christian Breu weist die Anwesenden auf das Schutzkonzept hin und bittet sie die Schutzmaske zu tragen. Personen, die im Nachgang an die Versammlung an Corona erkranken, sollen sich bei Marcel Mettler melden.

Christian Breu erklärt, dass der Grund für die Durchführung der Versammlung und der Verzicht auf eine Urnenabstimmung darin liege, dass so persönlich über die Vorhaben von 2021 informiert und auf die Fragen eingegangen werden könne.

1. Konstituierung

Christan Breu vergewissert sich, dass sich alle Stimmberechtigten in die Präsenzliste eingetragen haben.

Als Stimmenzähler werden – ohne Gegenstimme – gewählt: Christa Klein aus Lanzenneunforn und Marc Zimmermann aus Lanzenneunforn.

Die Einladung mit Traktandenliste wurde in Form der Botschaft rechtzeitig zugestellt und es bestehen keine Einwände gegen die Einladung zur Versammlung.

Es wird kein Einwand gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person erhoben.

Es sind 66 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 34 Stimmen.

Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

2. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 13.08.2020

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger konnten das Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 13.08.2020 der zugestellten Botschaft entnehmen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Aktuarin Eva Capt verdankt.

3. Budget 2021

Als Einstieg erläutert Christian Breu die geplanten baulichen Massnahmen für das Jahr 2021.

Schulzimmer in Herdern:

In Herdern soll die Garage zu einem Schulzimmer umgebaut werden. Bereits beim Bau des Schulhauses wurde die Garage so geplant, dass sie umgenutzt werden kann.

Die Garagentore sollen durch eine grosse Fensterfront ersetzt werden, damit genug Licht ins Klassenzimmer kann. Das östliche Fenster soll vergrössert und der Lüftungsschlitz geschlossen werden. Die Eingangstüre zum Schulhaus wird nach vorne verschoben, so dass das geplante Schulzimmer in das Schulhaus integriert ist.

Die Stützmauer des Vorplatzes vor dem Eingang des Schulhauses soll repariert und aus Sicherheitsgründen um 30cm erhöht werden.

Elektroverteilung und Wasserleitungen:

Bei der periodischen Kontrolle für den Sicherheitsnachweis der Elektroinstallationen in Herdern wurde festgestellt, dass bei den elektrischen Installationen in Herdern einige Mängel bestehen. Unter anderem ist die Elektroverteilung alt und bei vielen Steckdosen fehlt der FI-Schutz. Diese Mängel müssen nun behoben werden.

Die Wasserverteilung ist in die Jahre gekommen und zu gross dimensioniert. Mit dem Umbau kann sie angepasst und im Technikraum integriert werden.

Betriebsgebäude / Carport:

Für die Utensilien aus der Garage soll ein Betriebsgebäude auf dem hinteren Parkplatz der Schulanlage erstellt werden. Wasser und Strom können vom Hauptgebäude bezogen werden.

Für die Reinigung der Fahrzeuge soll ein Schlammfang und ein Mineral- und Koaleszenz Abscheider eingebaut werden.

Christian Breu erkundigt sich, ob noch jemand Fragen zu den baulichen Massnahmen hat.

Monika Blum aus Ammenhausen möchte wissen, ob in Herdern in den nächsten Jahren weitere Sanierungen geplant seien.

Marcel Mettler, Ressort Liegenschaften bestätigt dies. Als man den GEAK in Herdern und Lanzenneufern machen liess, habe man gesehen, dass das Dach isoliert werden sollte und danach müsste die Heizung ersetzt werden.

Monika Blum, möchte wissen, ob es dazu Zahlen gebe.

Marcel Mettler erläutert, dass das Dach, die Fassade und die Renovation der Terrasse über dem TW ca. CHF 880'000.- kosten werden. Für die Heizung in Form einer Erdsondenbohrung seien CHF 420'000.- einberechnet.

Monika Blum stellt fest, dass man somit in 3 Jahren bei Kosten von rund 2 Millionen Franken sei.

Marcel Mettler, erklärt, dass die Renovationen bis im Jahr 2025 abgeschlossen sein sollten.

Mario Manhart, Herdern möchte wissen, woher der Preisunterschied zu den in den Budgetunterlagen vom Jahr 2018 aufgeführten Kosten für die Heizung von CHF 350'000.- komme.

Marcel Mettler antwortet, dass in Zusammenarbeit mit Exent festgestellt wurde, dass das Betriebsgebäude auch erschlossen werden müsse und die Kosten somit steigen.

Mario Manhart stellt fest, dass die Kosten wegen dem Betriebsgebäude steigen.

Marcel Mettler antwortet, dass es da einen Werkstattteil geben wird und ein Ort wo die brennbaren Flüssigkeiten untergebracht werden.

Thomas Kressibucher, Lanzenneunforn möchte wissen, wie sich die hohen Kosten dieser Heizung zusammenstellen.

Marcel Mettler erklärt, dass die Anschaffungskosten für eine Erdsondenheizung durch die Bohrungen hoch seien, die Folgekosten dafür tief ausfallen.

Peter Hangartner, Lanzenneunforn möchte wissen, wie viele Kinder im neuen Schulzimmer Platz haben werden.

Marcel Mettler antwortet, dass das Zimmer für eine normale Klassengrösse bis 24 Kinder sei und auch über einen Gruppenraum verfügen wird.

Peter Hangartner, möchte wissen, ob das Zimmer ab dem nächsten Schuljahr benötigt wird.

Marcel Mettler bestätigt dies, ab dem nächsten Jahr gebe es eine Klasse mehr.

Peter Hangartner erkundigt sich, was denn in 3 Jahren gemacht werde, wenn in Lanzenneunforn die geplanten 100 Wohneinheiten gebaut werden, bzw. wo die Kinder, die dort einziehen, untergebracht werden.

Christian Breu erklärt, dass die PSG Herdern-Dettighofen nicht die einzige Schulgemeinde mit Platzproblemen sei. Auch in Hörhausen haben sie Probleme mit dem Platz.

Monika Blum, hält fest, dass die PSG Herdern-Dettighofen ja noch das Schulhaus Dettighofen, das zurzeit vermietet ist, zur Verfügung habe. Sie versteht nicht, wieso in Herdern in ein Klassenzimmer investiert werden soll, während es in Dettighofen noch leere Klassenzimmer habe.

Christian Breu weiss um diesen Umstand, im Notfall könnte dieses Schulhaus wieder genutzt werden.

Thomas Hangartner Lanzenneunforn, möchte wissen, ob es eine Option sei, das Schulhaus in Dettighofen zu reaktivieren.

Christian Breu, verneint dies, die Schulbehörde beabsichtige mit der 2 Standortstrategie weiterzufahren, weshalb nun das Schulzimmer gebaut werde. Das Schulhaus in Dettighofen werde nicht reaktiviert. Es soll frühzeitig geschaut werden wie sich die Schülerzahlen entwickeln, damit man darauf reagieren könne.

Thomas Hangartner meint, dass man sich dann aber bereits heute überlegen müsse, wie es in den nächsten zwei Jahren aussehen wird. Es sei schon oft über die Schülerzahlen diskutiert worden und trotzdem stelle man nun fest, dass man zu wenig Platz habe. Er möchte wissen ob und wo in zwei Jahren wieder angebaut werde.

Patrick Siegenthaler, Herdern erklärt, dass die Schulbehörde 5 Jahre im Voraus plant. Was danach komme und wie viele Kinder es dann hat, könne man unmöglich sagen. Mit dem

neuen Klassenzimmer habe man Platz für 125 Schüler und dazu komme noch der Kindergarten.

Daniel Scheurer Ressort Schulentwicklung, erklärt, dass die Schülerzahlen für fünf Jahre berechnet sind, und für diese Kinder hat es mit dem neuen Schulzimmer garantiert genug Platz.

Thomas Kressibucher, Lanzenneunforn wünscht, dass sich die Politischen Gemeinden zu diesem Thema äussern. Es gebe in Herdern und Lanzenneunforn grössere Bauvorhaben und in Dettighofen sei auch ein grösseres Projekt im Bau. Er könne nicht verstehen, wieso das Schulhaus in Dettighofen stillgelegt wurde. Es werde sehr viel Geld in ein Schulzimmer und ein Betriebsgebäude investiert, ohne zu wissen ob nicht in Zukunft etwas Grösseres gebaut werden müsse. Zudem finde er es nicht richtig, dass über so ein Projekt im Rahmen des Budgets abgestimmt werde, es sollte als Baukreditbeantragungen separat aufgelistet werden.

Ueli Marti, Gemeindepräsident von Herdern nimmt Stellung dazu, in Lanzenneunforn, Projekt «Kehlhof» seien 44 Wohneinheiten geplant, Zeithorizont 5 Jahre. Projekt «Obstgarten» 12 Wohneinheiten soll in den nächsten 2 Jahren realisiert werden. Hörhausen sei ein gutes Beispiel für einen Vergleich, dort wurde der Platz auch knapp, es wurde das Schulhaus in Hornburg verkauft, dafür nach dem Bau eines Kindergartens noch ein Schulhaus in Hörhausen gebaut. Dort müssen mittlerweile bis anhin vermietete Zimmer wieder in den Schulbetrieb genommen werden. Er würde es gut finden, wenn man sich möglichst viele Optionen offen hält. Aus politischer Sicht fände er es ratsam, dass man zurückhaltend investiere. Für die strategische Ausrichtung der Gemeinde müsse man sich bewusst sein, dass in Zukunft die Primarschulgemeinden möglicherweise zusammengelegt werden. Gemeinden mit vielen Schulhäusern hätten dann das Nachsehen

Jacqueline Müller, Gemeindepräsidentin von Pfy erklärt, dass in Dettighofen sind 12 Häuser gebaut worden seien, weitere 8 befänden sich im Bau. Danach sei in Dettighofen raumplanerisch nichts mehr geplant.

Thomas Hangartner möchte wissen ob durch das Betriebsgebäude der Kinderspielplatz in Herdern verkleinert oder abgebaut würde.

Marcel Mettler erläutert, dass ganz hinten ein kleines Stück weg komme, der Rest des Spielplatzes bleibe bestehen.

Daniel Schär, Herdern findet die Umnützung des Velokellers zu einem Schulzimmer ein gutes Projekt.

Annina Bräuniger, Wilen möchte wissen, ob es vor dem vorverlegten Eingang ein neues Vordach gibt.

Marcel Mettler verneint dies. Es würde aber ein Vordach von ca. 2m bestehen bleiben.

Es gibt keine weiteren Kommentare.

Christian Breu übergibt das Wort an Regula Klauz.

Regula Klauz begrüsst die Anwesenden ganz herzlich zum Traktandum 3 der Budgetgemeindeversammlung

Sie wird nach einer kurzen Einleitung, die allerwichtigsten Abweichungen des Budgets 2021 zum vorjährigen Budget aufzeigen und die Investitionsrechnung erläutern. In Bezug auf HRM2 hat sich nichts verändert.

Wie bisher basiert das Budget 2021 der PSG Herdern-Dettighofen auf einem Steuerfuss von 64%. Die PSG Herdern-Dettighofen budgetiert einen Ertragsüberschuss von CHF 369'100.-, welcher insbesondere aus der Aufwertung des Schulhaus Dettighofen resultiert. Neben die-

ser Aufwertung sind im vorliegenden Budget der ordentliche Liegenschafts-Aufwand und die Abschreibungskosten enthalten. Die Investitionen, die über der Aktivierungsgrenze liegen, sind in der Investitionsrechnung integriert. Dafür beantragt die Schulbehörde heute Abend im Rahmen des Budgets einen Budgetkredit.

Die Gesamtverschuldung der PSG Herdern-Dettighofen bleibt weiterhin in der Höhe von CHF 1 Mio. und es werden CHF 124'300.- – nach den Abschreibungsrichtlinien unter HRM2 – ordentlich abgeschrieben.

Regula Klauz bittet die Anwesenden, die Botschaft zur Hand zu nehmen.

Sie beginnt mit der gestuften Erfolgsrechnung auf Seite 15. Da niemand dazu eine Frage hat, fährt sie gleich ab Seite 17 mit der Erfolgsrechnung nach Funktionen weiter.

Zu den Bereichen Legislative und Kindergarten hat sie keine Anmerkungen und fährt mit dem Bereich Primarschule auf Seite 18 weiter.

212.302 **Löhne des Lehrpersonals** Höhere Personalkosten für die weitere Klasse ab Sommer 2021 und für die integrative Beschulung, welche wie gewohnt im Konto 462 Finanz- und Lastenausgleich wieder zurückerstattet werden.

212.313 **Dienstleistungen und Honorare** Hier ist der Aufwand höher budgetiert, da seit der Rechnung 2019 der Aufwand der Musikschule verbucht wird, dafür ist im Konto 363 Beiträge an Gemeinwesen kein Aufwand mehr enthalten. Zudem ist hier ein Aufwand für die integrative Beschulung enthalten.

212.361 **Entschädigung an Gemeinwesen** Ist höher, da im Sekundarschulkreis beschlossen wurde, dass eine gemeinsame Stelle als Schulsozialarbeiter, respektive als Schulsozialarbeiterin für alle Zyklen umgesetzt wird. Aktuell werden zwei Pensen zu jeweils 40% umgesetzt. Die PSG Herdern-Dettighofen beteiligt sich mit 10%. Durch die Präsenz der Schulsozialarbeitenden kann der Kontakt zu den Schülerinnen und Schüler bereits im täglichen Schulbetrieb, bei Bedarf zu Lehrpersonen oder den Eltern frühzeitig aufgebaut werden. Ebenso wird mit dieser Variante eine möglichst durchgängige Unterstützung über alle Zyklen sichergestellt.

217.311 **Aktivierbare Anlagen** Hier ist ein aufziehbarer Basketballkorb für die MZH Lanzenneunforn budgetiert. Nach der Erfahrung mit der einfachen Handhabung hier in Herdern, wurde beschlossen dies auch in Lanzenneunforn umzusetzen. Somit können die Schublade besser genutzt werden und sind jederzeit zugänglich. Um den Korb bisher wegzunehmen und wieder aufzustellen, braucht es zwei Personen und auch dann besteht immer noch ein Risiko vom Korb verletzt zu werden oder den Boden zu beschädigen.

217.314 **Baulicher Unterhalt** Hier ist der ordentliche Unterhalt budgetiert. Insbesondere werden die kaputten Leuchten der Sportplatzbeleuchtung in Lanzenneunforn durch LED-Leuchten ersetzt, welche auch einen energetischen Vorteil haben. Zudem ist eine weitere Radonmessung nötig, um die Herkunft des Gases zu eruieren und anschliessend entsprechende Massnahmen ergreifen zu können. Es besteht jedoch keine Gefahr für Personen.

217.315 **Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen** Hier ist der Aufwand im Vergleich zum Vorjahr höher. Neben dem ordentlichen Unterhalt der Kleingeräte ist der Balkenmäher in die Jahre gekommen. Trotz Reparatur ist er immer wieder defekt oder bricht während dem Einsatz. Daher haben wir uns für einen Ersatz entschieden.

Im Bereich Schulverwaltung und Schulleitung hat Regula Klauz keine Anmerkungen.

2193.313/315 **Dienstleistungen und Honorare** und **Unterhalt Mobilien und immaterielle**

- Durch den Kauf des neuen Schulbusses steigen die Unterhaltes- und Servicekosten.
- 2193.316 **Mieten, Leasing, Pachten** Durch den Kauf des Schulbusses fällt der Aufwand für die Busmiete im Konto 316 Mieten, Leasing, Pachten weg.
- 2193.330 **Sachanlagen Verwaltungsvermögen** hier ist bereits der 1. Abschreiber des zweiten Schulbusses enthalten.
- 9100.400 **Direkte Steuern natürlicher Personen** hier wird zusammen mit den politischen Gemeinden von einer moderaten Erhöhung der Steuereinnahmen ausgegangen. Coronabedingt gehen andere Gemeinden von stagnierenden Steuereinnahmen aus. Im Zusammenzug nehmen wir aber an, dass trotzdem leicht steigende Steuereinnahmen zu erwarten sind.
- 9300.362 **Finanz- und Lastenausgleich** hier ist die voraussichtliche Beitragsleistung an den Kanton zu sehen. Die Steuerkraft der PSG Herdern-Dettighofen wird voraussichtlich im Jahr 2020 etwas höher sein als der kantonale Mittelwert, da kantonsweit eher ein Steuerrückgang zu erwarten ist. Durch das revidierte Beitragsgesetz sind Gemeinden mit einer überdurchschnittlichen Steuerkraft beitragspflichtig. Voraussichtlich müssen Beitragsleistungen im Umfang von CHF 100'000 geleistet werden.
- 9630 Im Bereich der Zinsen ist neu der Punkt **Liegenschaften des Finanzvermögens** aufgeführt. In diesem Bereich ist der gesamte Aufwand und Ertrag der Liegenschaft Dettighofen enthalten. Das heisst der Unterhaltsaufwand, sowie die Mieteinnahmen sind neu hier verbucht.
- 9630.444 **Wertberichtigung** hier ist die Aufwertung des Schulhauses Dettighofen zu sehen. Da die Liegenschaft nicht mehr für schulische Zwecke genutzt wird, muss sie in das Finanzvermögen überführt werden. Die Liegenschaften des Finanzvermögens müssen jedoch mit dem aktuellen Verkehrswert aufgeführt werden. Der hier aufgeführte Buchgewinn im Umfang von CHF 602'000 resultiert aus der Differenz des Verkehrswertes und dem Restwert. Dieser Gewinn fliesst vollumfänglich in den Erfolg der aktuellen Rechnung. Zum momentanen Zeitpunkt ist die Umzonung noch nicht abgeschlossen, weshalb die Schätzung des Verkehrswertes vor einer allfälligen Umzonung basiert. Sobald die Umzonung stattgefunden hat, muss eine zweite Schätzung vorgenommen werden. Es wurde aktuell nur das Minimum aufgewertet, damit zu einem späteren Zeitpunkt kein Verlust verbucht werden muss, falls die Liegenschaft in der neuen Zone tiefer eingeschätzt würde. Dies gibt uns auch die Möglichkeit eine weitere Aufwertung zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen. Ein solcher Aufwertungsgewinn würde dann wiederum in die Erfolgsrechnung einfließen.

Investitionsrechnung

Regula Klauz kommt zur Investitionsrechnung. Für die bevorstehenden Investitionen beantragt die Schulgemeinde einen Budgetkredit im Umfang von CHF 979'000.-. Da keine Rückstellungen mehr zur Verfügung stehen, wird der gesamte Betrag aktiviert.

Regula Klauz erklärt die beantragten Aufwände:

Für die Ausstattung des zusätzlichen Schulzimmers sei einerseits ein Satz Pulte und Stühle budgetiert und andererseits sei ein Aufwand bspw. für einen Wandschrank, ein Regal oder Raumtrenner enthalten, so dass das Schulzimmer eingerichtet werden könne.

Die Investitionen der Hochbauten habe Christian Breu bereits erläutert. Regula Klauz ergänzt die finanzielle Seite. Die verschiedenen Positionen sind von Exent mit einer Genauigkeit eines Kostenvoranschlags berechnet worden. Regula Klauz erläutert dies anhand des Kostenvoranschlags für das zusätzlichen Schulzimmers. Darin enthalten sind die Vorbereitungsarbeiten,

der Einbau der Fenster sowie die Spenglerarbeiten für die Dachwasserabläufe. Dazu kommen die Elektroanlagen, Sanitäreinrichtung und Heizung sowie die Gips- und Schreinerarbeiten. Ebenso sei ein Aufwand für die festinstallierte Innenausstattung und ein Aufwand für die Beilligungen eingerechnet. Somit seien sämtliche Arbeiten, die notwendig sind, in den Berechnungen enthalten. Mit dieser Genauigkeit seien auch die anderen Positionen berechnet worden. Insgesamt seien für das zusätzliche Schulzimmer, das Versetzen des Eingangs, das Betriebsgebäude und die damit zusammenhängenden Positionen – wie die Sanierung der Stützmauer, dem Ersetzen der Wasserverteilung und der Veloständer in einem Umfang von CHF 842'000.- budgetiert.

Für die Einrichtung des Betriebsgebäudes ist eine Werkstatteinrichtung geplant. Dadurch können einfache Unterhaltsarbeiten an Geräten besser und optimaler erledigt werden. Ausserdem sei ein Giftschränk eingerechnet, damit das sichere Aufbewahren von brennbaren Flüssigkeiten und gefährlichen Stoffen gewährleistet sei.

Regula Klauz kommt zur letzten beantragten Investition. Mit den höheren Schülerzahlen und den zusätzlichen Fahrten für den Winterdienst der Mittelstufe, sowie den Fahrten nach Weinfeld für den Schwimmunterricht stösst der vorhandene Platz der Schulbusse an seine Grenzen. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre geht die Schulbehörde davon aus, dass die Auslastung der Transporte weiterhin in diesem Umfang bestehen bleibt. Berechnungen zeigen, dass sich der Kauf eines Schulbusses im Vergleich zum Mieten in weniger als 2.5 Jahren lohnt. Die Schulbehörde beantragt deshalb den Kauf des bereits jetzt gemieteten Busses im Umfang von CHF 80'000.-.

Damit ist Regula Klauz am Ende ihrer Erläuterungen und erkundigt sich, ob es Fragen gibt.

Mathias Goldinger, Herdern möchte wissen, ob es ohne die Aufwertung des Schulhauses in Dettighofen ein Minus von CHF 230'000.- gäbe.

Regula Klauz bestätigt dies.

Jacqueline Müller erkundigt sich, ob es einen Finanzplan gebe, um aufzuzeigen wie die finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre aussehe.

Regula Klauz bestätigt dies, sie werde diesen später vorstellen.

Thomas Schär, Dettighofen stellt fest, dass für ein Schulzimmer CHF 800'000.- ausgegeben werden sollen, ohne zu wissen, ob dies hinsichtlich des Platzes ausreichend sei.

Regula Klauz geht davon aus, dass der Platz, für die nächsten fünf Jahre und auch drüber hinaus, so ausreichend sei.

Thomas Schär erinnert sich, dass vor drei bis vier Jahren gesagt wurde, dass alle Klassen und auch der Kindergarten im Schulhaus Herden Platz hätten.

Patrick Siegenthaler, Herdern erklärt, dass dies ein anderes Projekt mit einem ganz anderen Raumkonzept war und diverse Umbauten geplant waren. Für die budgetierten CHF 800'000.- bekomme man einen grossen Mehrwert in Form von Busunterstand, Betriebsgebäude und Klassenzimmer.

Marcel Mettler merkt an, dass die Schule jeweils die Kinderzahlen für die nächsten fünf Jahre erhalte, für diese Kinder sei der Platzbedarf ausreichend, was in 10 Jahren komme, könne man unmöglich vorausplanen. Auch in Herdern seien in den neuen Wohnungen, trotz anfänglicher Prognosen, keine Familien mit Kindern eingezogen.

Ueli Marti, fragt nach ob mit 120 Schülern gerechnet werde. In der Konzeptstudie von Wüst und Partner wurde von 120 Schülern ausgegangen, danach wurde die Schülerzahl im Prozess auf 100 angepasst. Nun sei man wieder bei 120 Schüler, also habe man bereits vor 5 Jahren gewusst, dass mit 120 Schülern gerechnet werden müsse.

Regula Klauz, weist darauf hin, dass im Jahr 2016 das Raumkonzept für fünf Klassen vorgesehen war. Danach wurde in Zusammenarbeit mit der IG Mitte das Raumkonzept auf vier Klassen angepasst, obwohl damals schon klar war, dass es so nicht ausreichend Platz haben werde.

Ueli Marti hält fest, dass man es also damals schon wusste, dass der Platz nicht ausreichen werde.

Marc Zimmermann Lanzenneunforn stellt einen Antrag, dieser wird als Wortprotokoll wiedergegeben.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Vor ca. 4 Jahren sassen wir alle schon mal hier und liessen uns durch die PSG Behörde über deren Standort- und Ausbaupläne informieren. Damals hat man uns erzählt, dass der Platzbedarf ohne wesentliche Ausbauten alleine im Schulhaus Herdern ausreichend sei, um eine 1 Standort Strategie zu verfolgen.

Vor ca. 2 Jahren sassen wir wieder alle hier, als wir erfuhren, dass durch eine 2 Standortstrategie der Platzbedarf ausreichend gedeckt werden könne ohne einen Ausbau der Liegenschaften. Mit ein Grund warum das Schulhaus Dettighofen geschlossen wurde.

Vor ca. 1.5 Jahren hat die Arbeitsgruppe Schulstandort, von welcher ich Teil sein durfte, ihren Abschlussbericht präsentiert. Darin wurden unter anderem folgende Empfehlungen an die PSG abgegeben:

- *Keine Investitionen / Ausbauten der Schulhäuser, lediglich Unterhalt zu machen und so in einigen Jahren die Standort Strategie nochmal neu aufzurollen.*
- *Bessere Zusammenarbeit zwischen der PSG und der Politischen Gemeinde. Synergien sollten genutzt werden.*

Die Politische Gemeinde hat sich zum Legislaturziel gesetzt, zu prüfen, ob und wo allenfalls ein neues Feuerwehrdepot / Werkhof gebaut werden könnte. Meine Frage also: Hat die PSG sich bei diesem geplanten Bauprojekt jemals mit der Politischen Gemeinde über mögliche Synergien unterhalten? Ev. kann sich hier jemand von der Politischen Gemeinde dazu äussern?

Mario Manhart Herdern, erklärt, dass es keine diesbezüglichen Diskussionen gab. Im Jahr 2018 wurde gesagt, dass man einen Carport und eine Werkstatt bauen wolle für CHF 230'000, nun sei man bei CHF 383'400, er hätte es schön gefunden, wenn man zusammen etwas geplant hätte. Er findet das Gebäude sehr teuer für zwei Schulbusse, einen Traktor und eine Werkstatt.

Marcel Mettler, findet es schön, dass man sich Gedanken dazu macht, aber spätestens bei der Baueingabe durch die Schule hätte die Politische Gemeinde mit diesem Vorschlag auf die Schule zukommen können. Dies sei nie passiert.

Mario Manhart, würde gerne wissen, wieso das Gebäude sich so sehr verteuert hat.

Marcel Mettler hat die Details nicht zu Hand, es hätten sich unter anderem durch den grösseren Bau und bedingt dadurch das Einhalten der Grenzabstände Mehrkosten ergeben.

Mario Manhart findet es schwierig zu verstehen, dass bei den Investitionen die Kosten so gestiegen seien. Bei der Erdsondenheizung sei dies auch der Fall. Er stehe hinter der 2-Standortstrategie, es solle aber haushälterisch mit dem Geld umgegangen werden. Bei dem Betriebsgebäude sprengte es seine Toleranzgrenze

Marc Zimmermann fährt weiter mit seinem Antrag;

Weiter stehen in beiden Gemeinden grosse bauliche Tätigkeiten an. In den 3 Ortschaften stehen Bauprojekte mit gegen 100 neuen Wohneinheiten an. Die Einwohner- und Schülerzahlen werden weiter steigen. Ein jetziger Ausbau ergibt einen Flickenteppich. Es müssen langfristige Lösungen her.

Zusammenfassend kann gesagt werden, es macht keinen Sinn zum jetzigen Zeitpunkt einen Ausbau eines Schulhauses zu beschliessen. Es sollten die bestehenden Liegenschaften genutzt und die Synergien mit der Politischen Gemeinde geprüft werden. Die Schulstandort-Strategie soll, wie bereits in der Vergangenheit durch die Arbeitsgruppe empfohlen, in einigen Jahren nochmal ganzheitlich betrachtet werden. Aus diesen Gründen stelle ich folgenden Antrag:

Ich beantrage die ersatzlose Streichung der folgenden Positionen aus der Investitionsrechnung

Kostenstelle 2170.504 über den Betrag von 842'000 CHF

Kostenstelle 2170.506 über den Betrag von 20'000 CHF

unter gleichzeitiger Verpflichtung der Schulbehörde die bestehenden und sich im Eigentum der Schulgemeinde befindlichen Liegenschaften (inkl. Dettighofen) voll auszulasten und keine Schulprovisorien über die ordentliche Erfolgsrechnung zu finanzieren.

Dabei ist auch anzumerken, dass dadurch keine finanzielle Zusatzbelastung durch unnötige Zusatzinvestitionen entstehen und es sind keine wesentlichen Mehrkosten für den Schulbus zu erwarten, da diese sowieso fahren.

Weiter könnte so die Gelegenheit wahrgenommen werden sich mit der Gemeinde abzustimmen bezüglich Synergien in Bauprojekten.

Patrick Siegenthaler möchte wissen, wie man zu der Annahme komme, dass die Kinder keinen Platz im Schulhaus haben werden. mit dem geplanten Schulzimmer hätte man Platz für fünf Klassen à 25 Schüler das wären zusammen 125 Kinder, dazu die zwei Kindergärten. Zusammen gäbe es theoretisch Platz für 175 Kinder. Er fragt sich woher dann so viele Kinder kommen sollen, dass der Platz nicht ausreiche. Deshalb wolle man ab dem Sommer das neue Klassenzimmer realisieren. Er findet es äusserst unwahrscheinlich, dass es in den neuen Wohnungen 35 neue Kinder gäbe.

Monika Blum, möchte auch nicht das Budget der Schule sprengen, aber sie findet es nicht in Ordnung, dass einfach über das gesamte Budget abgestimmt werde. Es soll der Gemeinde und der Schule die Chance gegeben werden, das mit dem Carport/Betriebsgebäude zusammen anzuschauen. Sie sei dafür, dass man über die Punkte Schulzimmer und Carport separat abstimme.

Marc Zimmermann beantragt nochmals die beiden Kostenstellen aus dem Budget zu streichen und danach über das Budget abzustimmen.

Patrick Siegenthaler möchte wissen, wo dann die zusätzliche Klasse im Sommer hin soll.

Marc Zimmermann, würde sie im Schulhaus Dettighofen unterbringen.

Annina Bräuninger, Wilen, sagt, es wurde immer von einer 2- Standortlösung gesprochen, sie fände es nicht richtig nun einige Kinder und eine einzelne Lehrperson nach Dettighofen zu versetzen.

Philipp Bucher, Herdern war auch in der Arbeitsgruppe. Dort wurde eine Empfehlung, zur 2- Standortlösung gegeben. Es sei nicht vorauszusehen wie viele Kinder in die Neubauten einziehen. Er sei dagegen, dass man zurück zu einer 3-Standortstrategie wechselt.

In dieser Gemeinde sei nun genug hin und her gewechselt worden es sei fast nicht mehr möglich in eine Richtung zu gehen. Er fragt sich auch, ob der Carport so wirklich notwendig sei. Mindestens die Sanierungen müssten aber gemacht werden Es gehe daher nicht einfach ganze Posten herauszustreichen und zu denken man habe CHF 800'000.- gespart.

Ueli Marti interessiert sich für die Finanzplanthematik: Wenn die einmalige Aufwertung von CHF 600'000 nicht über die Erfolgsrechnung gebucht worden wäre, hätte man einen Aufwandsüberschuss von CHF 240'000. Es hätte auch die Möglichkeit gegeben in der Bilanz eine Aufwertungsreserve zu machen und diese dann bei Bedarf aufzulösen. Er möchte wissen, wie sich der Ertrags-/Aufwandüberschuss in den nächsten Jahren entwickelt. Die Primarschulgemeinde Herdern-Dettighofen habe auch schon CHF 700'000.- investiert und 2 Jahre später habe man den Steuerfuss um 10 Prozent erhöhen müssen. Es könne nicht sein, dass die Sekundarschule und die Politischen Gemeinden mit dem Steuerfuss heruntergehen, die Primarschule ihn aber erhöhe, es zähle am Schluss der Gesamtsteuerfuss.

Regula Klauz erklärt, dass die Möglichkeit einer Aufwertungsreserve nicht mehr bestehe. Es gäbe noch die Variante, die Einlage in die Vorfinanzierung zu tun, dann würde man den Betrag über 33 Jahre abschreiben. So wie es nun gemacht wurde, sei es transparenter, so könne auch die Steuerfusserhöhung hinausgezögert werden. Zudem sei es buchhalterisch einfacher.

Ueli Marti, kann das nachvollziehen, er möchte gerne wissen mit welcher Steuerfusserhöhung in welchem Zeitraum in den nächsten Jahren zu rechnen sei.

Regula Klauz geht vor zum Finanzplan und erläutert diesen. Beim Personalaufwand gehe die Schulbehörde aufgrund der zusätzlichen Klasse von einem steigenden Aufwand aus. Voraussichtlich werde die PSG Herdern-Dettighofen ab 2022 weniger InS Beschulungen haben, weshalb es im Jahr 2022 auf dieser Höhe einen leichten Knick habe. Der Sachaufwand werde voraussichtlich in der ähnlichen Höhe bleiben.

Mit den geplanten Investitionen der nächsten Jahre erhöhen sich die Abschreibungen leicht. Die Schulgemeinde werde voraussichtlich Beitragsleistungen an den Kanton leisten müssen, wodurch der Transferertrag sinken werde. Der Finanzaufwand wird sich leicht erhöhen.

Im Bereich des Finanzertrags ist die Aufwertung des Schulhaus Dettighofen zu sehen.

Regula Klauz kommt zum 2. Teil des Finanzplans, da sind die geplanten Investitionen der nächsten Jahre zu sehen. Die PSG Herdern-Dettighofen wird voraussichtlich das Finanzkapital erhöhen müssen. Im Jahr 2021 ist der Steuerfuss wegen der Aufwertung des Schulhauses Dettighofen niedrig. Danach wird der Steuerfuss ansteigen. Wie viel es effektiv sein werde, sei wegen dem revidierten Beitragsgesetz und Corona, schwer abzuschätzen. Allenfalls werde der Steuerfuss auf 69 Prozent ansteigen, Regula Klauz geht aber davon aus, dass er nicht ganz so hoch werden wird.

Ueli Marti geht im schlimmsten Fall davon aus, dass der Steuerfuss um 5 Prozent heraufgeht.

Regula Klauz erklärt, dass man auch sehen muss, dass die Sekundarschulgemeinde 8 Prozent heruntergegangen sei, dort aber ein Steuerprozent CHF 150'000.- und bei der Primarschule ein Steuerprozent CHF 30'000.-bedeuten.

Philipp Bucher erklärt, dass grundsätzlich davon ausgegangen werde, dass der Steuerfuss in den Primarschulen erhöht und jener der Sekundarschulen gesenkt werde, dies sei auch in anderen Schulgemeinden der Fall.

Christian Breu, bedankt sich bei Regula Klauz für die Erläuterungen. Er kommt nun zum Antrag von Marc Zimmermann.

Patrick Siegenthaler macht einen Unterantrag, Er findet es fahrlässig nun sicherheitsrelevante Sachen herauszustreichen, der Stein des Anstosses sei ja das Betriebsgebäude, er beantragt dieses aus dem Budget herauszulösen.

Christian Breu erläutert, dass ein Sicherheitsnachweis der Elektrotechnik höchste Priorität habe. Wenn diese Anpassungen des Nachweises nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit gemacht würden, könne es eine Busse geben, diese könne beinahe so hoch ausfallen wie die budgetierten Kosten für das Schulzimmer. Ausserdem gehe es um die Sicherheit der Kinder. Der Fehlerstromschutz sei enorm wichtig. Gleichzeitig gehe es um die Wasserleitungen, in deren dicken Rohren könnten sich Keime bilden.

Marc Zimmermann ist bereit den Antrag umzuformulieren und die sicherheitsrelevanten Aspekte drin zu lassen.

Christian Breu, erklärt, dass für das Reaktivieren des Schulhauses Dettighofen auch Kosten entstehen. Zudem sei dann dort eine Lehrperson alleine, die auch in den Pausen die Aufsicht immer alleine machen müsste. Er weist darauf hin, dass man über den Wechsel zur 2 Standort-Strategie abgestimmt hat.

Patrick Bucher erklärt, dass das mit dieser einzelnen Klasse der Grund war, wieso man Dettighofen aufgelöst habe. Es sei fast nicht möglich, dass ein Lehrer alleine an einem Standort unterrichtet. Zudem würden in Dettighofen die Mieten wegfallen und es müssten sicher auch einige Renovationen gemacht werden. Er würde über das Betriebsgebäude separat abstimmen.

Annelise Manhart möchte wissen, ob die Möglichkeit bestehe eine Baracke aufzustellen, sie sei auch mal in einer Baracke zur Schule gegangen und fand es toll.

Christian Breu Ist auch mal in einer Baracke zur Schule gegangen und fand es nicht sehr angenehm. Die Luft-, Licht- und Platzqualität sei nie die gleiche, wie in einem richtigen Schulzimmer. Er möchte das keinem Kind zumuten.

Martin Weibel, Dettighofen denkt, dass bei einer Reaktivierung von Dettighofen nie ein Platzproblem entstehen würde. Selbst wenn da investiert werden müsste, würde es sich lohnen.

Christian Breu erklärt, dass es keine Turnhalle in Dettighofen habe, es müssen mehr Busfahrten gemacht werden und es würden höhere Personalkosten entstehen.

Martin Weibel merkt an, dass bereits viele Kinder, mit dem Velo von Dettighofen nach Lanzenneunforn fahren.

Christian Breu sagt, dass durch den logistischen Aufwand auch Kosten entstehen würden.

Martin Weibel fragt sich, ob es Sinn mache eine Million zu investieren, wenn man nicht wisse, was in Zukunft komme.

Christian Breu erklärt, dass man mit dieser knappen Million ein komplettes Paket von Schulzimmer, Betriebsgebäude und Sanierungen erhalte. Was in fünf Jahren komme, könne man nie genau wissen.

Thomas Kressibucher möchte wissen, was denn in dem Zimmer im UG in Lanzenneunforn geplant sei, ob das als Schulzimmer genutzt werden könne.

Daniel Scheurer erklärt, dass geplant sei dort Psychomotorik unterzubringen, in der ganzen Diskussion um das Geld gehe der pädagogische Aspekt vergessen. Es gehe um die Kinder, denen eine gute Ausbildung geboten werden soll. Er könne es verstehen, dass über den Carport diskutiert werde.

Thomas Kressibucher möchte trotzdem wissen, ob das Zimmer zurzeit verfügbar sei und nun vorübergehend als Schulzimmer genutzt werden könnte.

Susi Ochsner, Schulleitung erläutert, dass das Zimmer derzeit als Malatelier genutzt werde. Das Zimmer sei für ein Klassen-Schulzimmer zu klein. Zudem liegen die Fenster sehr hoch. Sie findet, dass das Schulzimmer nicht für den täglichen Gebrauch geeignet sei.

Nadine Marti, Lanzenneunforn bezweifelt, dass das Zimmer zu klein sei, es seien ja Nähmaschinen und Tische darin gewesen.

Susi Ochsner erläutert, dass das textile Werken jeweils in Halbklassen unterrichtet wurde und nie eine ganze Klasse mit 24 Kindern drin war.

Christoph Bösch, Herdern ist der Meinung, dass der Carport herausgestrichen werden soll, er könne es nicht nachvollziehen, wenn die Kinder nach all den Investitionen der letzten Jahre in einer Baracke zur Schule gehen müssen.

Christian Breu erläutert, dass die Kosten einer Baracke abgeklärt wurden. Ohne Fundament, Transport, Wasser, und Elektrozuleitungen rechnet man mit Mietkosten von CHF 24'000.- im Jahr. Dazu kommen Kosten für Transport und Montage. Somit sei man bei Kosten von ca. CHF 60'000.- im Jahr.

Marc Zimmermann möchte wissen, wie es denn das Schulhaus Auen in Frauenfeld geschafft habe drei Jahre in Containern zu unterrichten.

Christian Breu geht davon aus, dass die in Frauenfeld sicher ein eigenes Konzept hatten.

Christian Breu kommt zu der Abstimmung über das Budget. Dafür werden die Investitionen in folgende Pakete aufgeteilt:

Paket 1:

- Kauf eines zweiten Schulbusses

Paket 2

- Ersatz Hauptverteilung Elektroinstallation
- Sanierung Stützmauer
- Wasserverteilung ersetzen

Paket 3

- Betriebsgebäude/Carport inkl. Kanalisationsanschluss
- Velounterstand und Wegbeleuchtung
- Werkstatteinrichtung Betriebsgebäude

Paket 4

- Ausbau Garage zu Klassenzimmer inkl. Versetzen des Haupteingangs
- Mobiliar für zusätzliches Klassenzimmer

Paket 1: Kauf eines neuen Schulbusses wird mit 48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme bei 17 Enthaltungen angenommen.

Paket 2: Ersatz Hauptverteilung Elektroinstallation, Sanierung Stützmauer, Wasserverteilung ersetzen wird mit 63 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.

Paket 3: Betriebsgebäude/Carport, Velounterstand und Wegbeleuchtung, Werkstatteinrichtung Betriebsgebäude wird mit 21 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen bei 11 Enthaltungen abgelehnt.

Paket 4: Ausbau Garage zu Klassenzimmer inkl. Versetzen des Haupteingangs, Mobiliar für zusätzliches Klassenzimmer wird mit 35 Ja-Stimmen, 23 Nein-Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen.

Danach kommt Christian Breu zu der Abstimmung über das restliche Budget. Dieses wird mit 59 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.

Patrick Bucher wünscht sich, dass die PSG Herdern-Dettighofen zusammen mit der Politischen Gemeinde Herdern bis zur nächsten Gemeindeversammlung versucht, eine gemeinsame Lösung zum Betriebsgebäude zu finden.

Christian Breu versichert nochmals über die Bücher zu gehen und dies in der Schulbehörde und zusammen mit der Politischen Gemeinde anzuschauen.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

4. Ersatzwahl Rechnungsprüfungskommission

Mirjam Hochreutener stellt sich vor:

Sie heisst Mirjam Hochreutener, sie sei Tierärztin und arbeite im Tierspital Zürich in der Abteilung für Lebensmittelsicherheit, dort sei sie stellvertretende Laborleiterin. Diesen Sommer habe sie die Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen abgeschlossen und habe die Hoffnung, dass sie diese hier anwenden und sich so auch ins Dorfleben einbringen könne. Zudem sei sie im Badmintonclub Weinfeldern aktiv, wo sie als Kassierin tätig ist.

Christian Breu erkundigt sich, ob es Fragen an Mirjam Hochreutener gibt oder ob sich noch jemand zur Wahl stellen möchte. Beides ist nicht der Fall.

Somit kommt Christian Breu zur Wahl.

Mirjam Hochreutener wird mit 65 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

Christian Breu gratuliert Mirjam im Namen der Gesamtbehörde. Es werden Blumen überreicht.

5. Verschiedenes

Christian Breu weist auf die Gesamterneuerungswahl 2021 – 2025 hin.

Daniel Scheurer – Ressort Schulentwicklung/ICT und Claudio Venturini aus der Rechnungsprüfungskommission werden nicht mehr zur Wahl antreten. Weiterhin zur Verfügung stehen, für das Präsidium Christian Breu, für das Ressort Finanzen Regula Klauz, für das Ressort Aktuariat Eva Capt, und für das Ressort Liegenschaften/Sicherheit Marcel Mettler.

Er bittet diejenigen die aktiv in der Schulgemeinde mitwirken möchten, sich zu überlegen, ob sie sich für die Schulbehörde im Ressort Schulentwicklung oder für die Rechnungsprüfungskommission zur Verfügung stellen wollen.

Christian Breu möchte wissen, ob es noch Fragen gibt.

Thomas Schär möchte wissen, wann der Spielplatz in Lanzenneunforn fertig gebaut werde.

Christian Breu erklärt, dass hier die Baubewilligung leider noch hängig sei, deshalb könne nicht gesagt werden, bis wann der Spielplatz fertiggestellt werde.

Marc Zimmermann möchte wissen, wieso trotz fehlender Baubewilligung angefangen wurde zu bauen.

Silvia Butti Gemeinderätin von Herdern erklärt, dass die Gemeinde einen Baustopp verfügt habe, da ohne Baubewilligung begonnen wurde zu bauen und deshalb geklärt werden musste, ob es eine Bewilligung brauche. Eine Rutschbahn oder Schaukel brauche theoretisch keine Bewilligung aber das Schulhaus stehe unter Denkmalschutz. Deshalb wurde danach ein Baugesuch eingereicht. Dieses wurde von der Gemeinde abgelehnt, die Gründe kann sie hier, mit dem Hinweis auf das laufende Verfahren nicht nennen. Das nachgereichte redimensionierte Gesuch sei derzeit mit einem Rekurs beim Kanton hängig.

Daniel Schär, Herdern interessiert sich für die Gründe zur Ablehnung des Baugesuchs, er könne nicht verstehen, dass ein Kinderspielplatz nicht bewilligt werde.

Silvia Butti erklärt, dass es ein laufendes Verfahren sei und sie sich dazu deshalb nicht äussern könne.

Thomas Hangartner sagt, es werde die ganze Zeit davon gesprochen, dass man nur das Beste wolle für die Kinder. Nun habe man in Lanzenneunforn ein Kindergarten, in dem alle Kindergärtler am gleichen Ort seien und man bringe es, da man sich nicht einig wird, nicht fertig einen Kinderspielplatz zu bauen. Wenn man hier noch lange hin und her diskutiert koste es wieder viel Geld. Er möchte wissen, ob bereits geprüft wurde, diesen Spielplatz an einem anderen Ort zu bauen.

Christian Breu nimmt diesen Punkt zur Kenntnis und wird dies abklären.

Silvia Butti meint, dass die PSG ihren Rekurs zurückziehen könnte. Bei der ersten Ablehnung habe die Gemeinde der PSG vorgeschlagen diesen Spielplatz an einem anderen Standort zu platzieren, der gewählte Standort sei nicht gut.

Thomas Hangartner kann nicht nachvollziehen, dass schon seit sieben Jahre darüber gesprochen werde, was mit dem Schulhaus in Lanzenneunforn gemacht werden könne, deshalb müsste man doch inzwischen wissen, was realisiert werden dürfe und was nicht.

Christian Breu kann sich nicht dazu äussern was in den letzten Jahren passiert ist. Er wird diese Punkt prüfen.

Christian Breu fragt zum Schluss nach, ob jemand von den Anwesenden Einwände zur Versammlungsführung oder der Durchführung der Abstimmungen hat. Dies ist nicht der Fall.

Christian Breu bedankt sich bei den Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen und entschuldigt sich, dass wegen der Corona Massnahmen kein Aperö durchgeführt werden könne. Er wünscht allen eine besinnliche Adventszeit.

Die Versammlung schliesst um 22:05 Uhr.

Der Präsident

Die Aktuarin

Christian Breu

Eva Capt